

Redenotizen Medienkonferenz vom 10.07.2020 /

Notes de discours de la conférence de presse du 10.07.2020

Es gilt das gesprochene Wort. Seules les paroles prononcées font foi.

---

*Peter Grütter, Präsident Schweizerischer Verband der Telekommunikation asut*

Geschätzte Medienschaffende, chers professionnels des médias

Weltweit löst 5G derzeit die aktuelle Mobilfunktechnologie ab. Die Nase vorn haben dabei Asien und die USA. Die Schweiz tritt seit der Frequenzvergabe Anfangs 2019 an Ort: Die Diskussion über 5G verläuft sehr emotional und zu wenig faktenbasiert. Nicht nur uns als Fachverband der Telekommunikation bereitet das Sorgen. Es ist für uns alle wichtig, dass die öffentliche Diskussion auf Basis von Fakten und korrekten Informationen stattfindet. Und dass dabei die verschiedenen Anliegen Gehör finden. In der Diskussion um 5G ist dies aktuell nicht gewährleistet. Die 5G-Gegnerschaft schürt mit Falschaussagen und Fehlinterpretationen in der breiten Bevölkerung Unsicherheit und Bedenken. Damit wird die notwendige Weiterentwicklung unserer Mobilfunkinfrastruktur auf die neue Technologie ausgebremst.

Wir haben uns darum entschieden, **CHANCE5G** zu lancieren. Damit wollen wir zum einen die Chancen und Vorteile von 5G aufzeigen – und zwar für alle. Denn 5G bietet nicht nur, wie oftmals falsch wiedergegeben, nur Vorteile für die Wirtschaft, sondern für alle Bewohnerinnen und Bewohner der Schweiz. Zum anderen wollen wir informieren und aufklären. Die Bevölkerung hat ein Anrecht, einfache, verständlich und korrekte Informationen zum Thema 5G zu erhalten. Ein erstes Beispiel wie wir das machen wollen, sehen Sie im folgenden Video:

[\[VIDEO «5G kurz erklärt»\]](#)

Wir wollen zum einen über die wie im Video ausgeführten Vorteile sprechen. Wir wollen aber auch das Thema Gesundheitsschutz aufgreifen und einen Beitrag zum faktenbasierenden Dialog und zur Versachlichung der Debatte zu 5G leisten. Und wenn ich von wir spreche, dann freut es mich enorm, auf welche breite Unterstützung wir hier zählen dürfen.

Bereits zum Start unterstützt eine Trägerschaft von 45 Persönlichkeiten aus Gesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik sowie 19 Verbänden die Anliegen von **CHANCE5G**. Erfreulicherweise konnten wir auch nationale Parlamentarier von allen Bundesratsparteien für das Projekt gewinnen. Alle Unterstützer engagieren sich unentgeltlich und aufgrund ihrer Überzeugung. Die Breite der Unterstützung, auch ihre Herkunft aus verschiedensten Branchen und Bereichen, zeigt eindrücklich auf, wie wichtig 5G für die Schweiz ist. Sie finden alle unsere Botschafter und Unterstützer auf unserer Website oder in der Medienmitteilung. Und ich bin mir sicher, nach dem Start von **CHANCE5G** werden viele weitere folgen. Denn **CHANCE5G** steht allen offen, die sich für eine fortschrittliche Schweiz und zeitgemässe Mobilfunknetze einsetzen wollen und damit die 5G-Charta mittragen.

Diese 5G-Charta umfasst 5 Punkte und die Aktivitäten von **CHANCE5G** werden sich daran orientieren. Alle unserer Unterstützer bekennen sich dazu:

1. Wir setzen uns für eine innovative, fortschrittliche und nachhaltige Schweiz ein. Leistungsfähige Mobilfunknetze der neuesten Generation erachten wir hierfür als unverzichtbar.
2. Wir sind überzeugt, dass die ganze Gesellschaft von 5G und neuen Anwendungen profitieren wird. Chancengleichheit, Wohlstand und Lebensqualität der Schweizer Bevölkerung werden weiter erhöht.
3. Wir nehmen die Anliegen der Bevölkerung ernst und führen die Debatte um 5G faktenbasiert und anhand des anerkannten wissenschaftlichen Kenntnisstands.
4. Wir wollen die zahlreichen Vorteile und Chancen der 5G-Technologie für Gesellschaft und Wirtschaft aufzeigen.
5. Wir erwarten, dass 5G in der ganzen Schweiz zum Wohle aller rasch, wettbewerbsorientiert und in hoher Qualität verfügbar ist.

Le dernier point de la Charte me tient particulièrement à cœur, à savoir l'engagement envers l'ensemble de la Suisse. Nous voulons que tout le monde profite des possibilités offertes par la nouvelle technologie 5G. Il va sans dire que **CHANCE5G** communique donc en trois langues et que nous avons des supporters de toutes les régions du pays.

J'ai pu m'entretenir avec certains d'entre eux au cours des dernières semaines. Il y avait des jeunes et des plus âgés, des femmes et des hommes, des personnes de la Suisse alémanique, de la Suisse romande et du Tessin. Quand vous expliquez les avantages de la 5G en termes simples, les gens se rendent compte des opportunités qui se présentent. Dans la plupart des cas, ils arrivent à la même conclusion : nous avons absolument besoin d'une infrastructure moderne de communication mobile. Cependant, la perception du public est actuellement différente, car beaucoup de gens ne sont pas conscients de ces avantages, les craintes dominant. C'est par là que nous souhaitons commencer.

Car il ne faut pas oublier toutes les possibilités que les nouvelles technologies ont ouvertes à la Suisse. Et aussi pour chacun d'entre nous. Les communications mobiles en sont l'exemple parfait. Elle fait désormais partie intégrante de notre vie privée et professionnelle. En quelques années seulement, elle a produit une série d'innovations comme jamais aucune technologie ne l'a permis auparavant. L'iPhone a été lancé en Suisse en 2008. À l'époque, personne n'avait la moindre idée du nombre de différents applications et services qu'il permet aujourd'hui. Il en sera de même pour la 5G. Promis !

Je me réjouis maintenant de passer la parole aux quatre personnalités qui soutiennent aujourd'hui **CHANCE5G** et qui expliqueront, de leur point de vue professionnel et personnel, pourquoi la 5G est centrale pour la Suisse. Professeur Vogt, c'est avec grand plaisir que je vous donne la parole. Je vous remercie de votre attention.

Geschätzte Medienschaffende, liebe Kolleginnen und Kollegen

Klimawandel, COVID-19 oder eben 5G. Die Wissenschaft hat die Aufgabe, Daten und Fakten zu liefern, damit die Öffentlichkeit ihre Meinung bilden und die Politik Entscheide fällen kann. Als Professor und Dozent für Elektrotechnik und Informationstechnologie setze ich mich seit 25 Jahren mit dem Thema Mobilfunk auseinander. Die Öffentlichkeit hatte bei 2G Bedenken, weil die Signale neu nicht mehr zeitlich konstant, sondern gepulst auftraten. Bei 3G wurden die neuen Antennen kritisch hinterfragt. Aktuell haben wir LTE bzw. 4G. Nun soll die neuste Mobilfunktechnologie 5G eingeführt werden. Die Eigenschaften und Wirkung von 5G, wie es in den kommenden Jahren in der Schweiz eingesetzt wird, unterscheiden sich von 4G technisch und in seiner Wirkung kaum. Die Reaktionen der Öffentlichkeit und Politik sind für mich aus wissenschaftlicher Sicht darum erneut völlig unverständlich.

Meine Hauptmotivation ist es darum, dass sich die Bevölkerung auf der Grundlage von Wissen eine Meinung bilden kann. Basierend auf der neutralen Abwägung von Chancen und Risiken und mit gesundem Menschenverstand. Es darf darum nicht sein, dass Unwissen oder falsche Behauptungen dafür sorgen, dass die Politik nicht faktenbasiert entscheiden kann. Hier sehe ich mich mit allen weiteren wissenschaftlichen Unterstützern von **CHANCE5G** und der Wissenschaft generell in der Verantwortung. Denn das Wissen in der Bevölkerung zu 5G ist leider teilweise noch immer auf einem sehr tiefen Niveau. Das macht die Menschen beeinflussbar und empfänglich für Angstszenerien. Die falsch kolportierten Aussagen und geschürten Ängste rund um 5G gilt es richtigzustellen.

Ich möchte nur ein paar Fakten ausführen, die leider einem Grossteil der Bevölkerung noch zu wenig bekannt sind, die aber sehr wichtig zu wissen sind und manch Prädispositionen wohl entschärfen. Weil sich die Diskussion und Bedenken stark auf das Thema Strahlung konzentrieren, beschränke ich mich darauf:

1. Die WHO und die überwiegende Mehrheit seriöser und anerkannter Wissenschaftler bestätigen, dass 5G unbedenklich ist. Wir sind schon seit den 50er Jahren mit den ersten TV-Sendern Strahlungen ausgesetzt.

Mobilfunkstrahlung ist mittlerweile ein intensiv erforschtes Gebiet und eine entsprechende Erfahrung besteht seit vielen Jahrzehnten. In den vergangenen 40 Jahren gab es über 30'000 wissenschaftliche Studien zu elektromagnetischen Feldern allgemein und über 4'000 Studien spezifisch zu Funktechnologien. Dabei wurden keine wissenschaftlichen Belege für eine Gesundheitsgefährdung bei Einhaltung der von der WHO und der EU empfohlenen Grenzwerte gefunden.

2. Diese Grenzwerte gelten auch in der Schweiz und auch für 5G– mit unserem Vorsorgeprinzip gehen wir aber noch viel weiter. So sind die Anlagegrenzwerte zehnmal strenger als in den EU-Ländern. Wir haben in Bezug auf Schutz eine enorm hohe Marge in der Schweiz.
3. 5G nutzt in der Schweiz ähnliche Frequenzbänder wie 4G oder WLAN. Die Wellenlängen und Strahlung unterscheiden sich nur minimal. Die bisherigen wissenschaftlichen Erkenntnisse haben darum weiterhin Gültigkeit. Heute hat jeder WLAN zuhause, das sorgt meist für eine stärkere Exposition als die Mobilfunkstrahlung draussen.
4. Generell wird ohnehin rund 90 Prozent der individuellen Strahlenbelastung durch eigene Geräte wie das Smartphone verursacht. Wenn, dann müssten die Kritiker da ansetzen. Das Gute an 5G: die neuen adaptiven Antennen senden gezielt dorthin, wo Geräte Signale anfordern. Dadurch können Personen, die keine Geräte nutzen wollen und Strahlung vermeiden möchten, sich in vielen Situationen sogar dank 5G noch besser schützen.

Über die Vorteile von 5G werden sicher meine Kolleginnen und Kollegen noch Ausführungen präsentieren. Herr Florian wird ein tolles Beispiel zeigen, was zum Beispiel dank der viel tieferen Latenz möglich werden kann. In Mobilfunkstandards steckt viel Forschungsarbeit. So wird 5G viel weniger Energie für gleiche Datenrate brauchen. Neue Standards sind generell viel effizienter. Das ist technologischer Fortschritt, welcher Gesellschaft und Umwelt zugutekommen wird. Gerne stehe ich Ihnen zur Verfügung, falls Fragen zu den Eigenschaften von 5G bestehen sollten.

Wie gesagt ist es aus Sicht Wissenschaft aber auch als Bürger der Schweiz bedenklich, wie viele falsche Informationen im Umlauf sind. Und noch bedenklicher ist, dass man als Wissenschaftler selten Möglichkeiten hat, die breite Öffentlichkeit zu erreichen. Die Sachlage ist aus wissenschaftlicher Sicht

überzeugend, wenn man sich mit der Materie befasst. Dank **CHANCE5G** so hoffe ich, haben wir eine Plattform, welche für diese wichtige Aufklärungsarbeit auch ein breites Publikum erreicht. Und das nicht mit komplizierten Erklärungen, sondern mit einfachen Beispielen – wie beispielsweise mit dem vorhin gezeigten Video. Darum helfe ich hier gerne als Experte mit. Herzlichen Dank.

Damit übergebe ich das Wort an Frau Bünter.

## *Sarah Bünter, Präsidentin Junge CVP Schweiz*

Sehr geehrte Medienschaffende

Herzlich willkommen auch von meiner Seite und danke für die Möglichkeit, dass ich Ihnen eine junge Perspektive über 5G aufzeigen darf.

Uns Jungen wurde in den vergangenen Jahren oft vorgeworfen, dass wir uns aus der Politik zurückziehen und keine klare Stellung zu Themen beziehen. Als Präsidentin der Jungen CVP und mit meinem Einsatz als Botschafterin von **CHANCE5G** möchte ich das Gegenteil beweisen und mich aktiv für die Zukunft einsetzen. Eine Zukunft, in der Chancen gepackt werden, damit wir uns weiterentwickeln können. Eine Zukunft, die nachhaltig, flexibel und doch stabil, frei und sicher ist. 5G ist hierfür für mich ein wichtiger Baustein.

Unsere Vorfahren haben die Schienenwege und Autobahnen gebaut. Damit haben sie die Schweiz national, aber auch international vernetzt und die Wirtschaft gestärkt. Wir tun gut daran, nun ebenfalls eine zukunftsfähige Infrastruktur zu ermöglichen, indem wir einen Beitrag dazu leisten, das digitale Netz der Schweiz auszubauen. Die Welt der Zukunft ist eine digitale Welt. Auch wenn uns viele Herausforderungen erwarten, sollten wir immer auch die Chancen erkennen und diese nutzen. Damit die Schweiz für die Zukunft gestärkt wird, brauchen wir eine Basisinfrastruktur, dazu gehört ein gut ausgebautes Mobilfunknetz, welches eine digitale Zukunft ermöglicht.

Obwohl ich heute wohlmöglich in dieser Runde die Jüngste bin, habe auch ich das Nokia 3310 erlebt. Es war damals Kult, man war «In», wenn man es besass. Es eröffnete einem auf eine gewisse Art und Weise auch eine neue Welt. Wenn ich heute zurückschaue, kann ich mich nur noch mit einem Lächeln an die bekannten Spiele wie Snake erinnern und werde mir dann bewusst, wie wenig dieses Gerät eigentlich konnte, obwohl es bereits auf der 2G-Technologie basierte. Vieles ist seither geschehen: mit jeder neuen Mobilfunkgeneration wurden die Mobilfunknetze leistungsfähiger und neue Anwendungen waren möglich. 3G setzte den technologischen Grundstein für das Smartphone und damit kam das Internet auf das Telefon. Mit der Einführung von 4G vor etwa acht Jahren wurde mobiles Arbeiten möglich. Der Film hat es schön gezeigt; wollen wir auf

GoogleMaps, die SBB-App, Musikstreaming, Skype oder die vielen weiteren wertvollen Anwendungen heute noch verzichten? Nun haben wir die Chance, auf die neuste Generation 5G zu wechseln. Auch hier wissen wohl viele noch nicht so richtig, was es uns bringen wird. Gemeinsam sollten wir die Chancen der neuen Technologie für eine nachhaltige und chancengerechte Zukunft nutzen.

Ich erhoffe mir von 5G zum einen vor allem einen stabileren und schnelleren Mobilfunk, der Arbeiten, Lernen und mobile Unterhaltung in der ganzen Schweiz ermöglicht – vom urbanen Strassencafé bis zu entlegenen Bergregionen. Mit Augmented- und Virtual-Reality können völlig neue Arbeitsformen geschaffen werden, die auch im Sinne der Chancengerechtigkeit Menschen mit einer Beeinträchtigung besser ins Arbeitsleben und unsere Gesellschaft integrieren können. Dank gewonnener Flexibilität, kann 5G beispielsweise aber auch einen Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie leisten.

Gebürtig aus Gerliken im Thurgau ist mir bewusst, dass die neue Technologie auch Chancen für die Gleichstellung von Randregionen bedeutet. Jedem wird es dadurch möglich, von überall zu Lernen und zu Arbeiten. Randregionen werden besser an das nationale und globale Wirtschaftsnetz angebunden. Genauso wie es bis jetzt wichtig war und auch noch heute für eine Region ist, eine gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr und Strassen zu haben. Für Weiterbildungen muss man nicht mehr unnötig lange Wege auf sich nehmen – meist noch spät am Abend.

Was ich an 5G zudem ebenfalls sehr spannend finde, sind die Chancen in Bezug auf Nachhaltigkeit. Solche Beispiele, wie Sie sie nachher auch von Herrn Florian in Bezug auf Smart Farming hören werden, sind für unsere Gesellschaft extrem wertvoll.

Vielleicht ein paar Punkte, die ich eben in Bezug auf eine umweltfreundliche Politik an 5G spannend finde: Mit modernen, digitalen Lösungen, wie zum Beispiel Videokonferenzen, die in Zukunft dank 5G überall in hoher Qualität und hoher Stabilität zur Verfügung stehen, kann der Pendlerverkehr reduziert werden und damit auch der CO<sub>2</sub>-Ausstoss. Die bessere, schnellere und zuverlässigere Übermittlung von Steuerungsinformationen optimiert zum Beispiel die Energieeffizienz von Gebäuden. Solche Steuerungsdaten werden in der Energiestrategie 2050 wichtig sein, 5G kann helfen, dass die erneuerbaren Energien unterbruchsfrei Strom liefern können. Dank Smart Metering können



Ressourcen effizient und schonend eingesetzt sowie der Ressourcenverbrauch minimiert werden. Oder in der Landwirtschaft können Pestizide reduziert und Wasser eingespart werden. So können Bauern basierend auf der 5G-Technologie einfacher und schneller Daten zu Boden, Pflanzenzustand, Wetter und so weiter erhalten.

Als Masterstudentin mit Fokus «Internationale Beziehungen» ist mir auch bewusst, dass wir als Schweiz mit unserem starken Forschungs- und Innovationsstandort aber auch dem Unternehmertum einen grossen Beitrag international leisten können, in dem wir unser Know-how in Länder bringen, die nicht die gleichen Möglichkeiten haben.

Damit die Schweiz für Forschung und Innovation, für Startups und Unternehmertum attraktiv bleibt, müssen wir die Chancen und Möglichkeiten neuer Technologien erkennen und einbeziehen. Ansonsten fallen wir im internationalen Wettbewerb zurück. 5G bietet für die Zukunft der Standortattraktivität eine bedeutende Basisinfrastruktur. Dazu wird Ihnen sicherlich auch Herr Reymond noch mehr aufzeigen.

Für mich ist klar, dass 5G für eine soziale, ökologische, sichere und wettbewerbsfähige Schweiz entscheidend ist. Es ist mir darum ein grosses Anliegen, dass die Bevölkerung die Chancen und Möglichkeiten dieser Technologie für unsere Zukunft erkennt. Ich hoffe sehr, dass wir dank **CHANCE5G** eine sachliche Diskussion rund um 5G in der Schweiz führen können.

*Christophe Reymond, Directeur général du Centre Patronal*

Chers professionnels des médias

Ce n'est pas un hasard si les organisations économiques les plus significatives du pays se mobilisent en faveur de la 5G. Disposer d'un réseau mobile performant et sûr constitue en effet une nécessité à de multiples égards :

1. Le trafic de données ne cesse de croître et la quantité de ces données double tous les 18 mois. Ce rythme impressionnant perdurera, a fortiori avec les habitudes prises durant la crise économique ou sanitaire que nous traversons. Les surcharges chroniques du réseau ou, pire, sa rupture doivent être évitées à tout prix.
2. La Suisse se positionne sur différents segments qui relèvent directement de l'innovation et de la numérisation de l'économie (data valley, fintech, crypto valley, etc.). Elle doit mettre à disposition l'infrastructure permettant de mettre en œuvre de façon crédible cette ambition innovatrice.
3. Il en va de même dans les entreprises plus traditionnelles, car d'innombrables domaines visent une automatisation de certains processus de production et un accroissement de la productivité. C'est le cas par exemple dans l'industrie, le commerce de détail, la banque, l'assurance, l'hôtellerie, la construction, l'énergie, l'agriculture, la logistique, la mobilité, la santé. De très nombreux secteurs sont tributaires de réseaux mobiles modernes et fiables et le seront de plus en plus.
4. L'efficacité de nos infrastructures de communication constitue d'ores et déjà une exigence formulée par certaines entreprises. Plusieurs sociétés installées en Suisse romande font savoir qu'elles craignent de voir notre pays prendre du retard en la matière, alors qu'elles misent sur cette activité pour leur fonctionnement, et même pour le développement de leur offre. Dans le contexte d'une concurrence internationale toujours vive, il s'agit d'une préoccupation à laquelle il faut veiller.

On doit aussi relever que des études présentent les perspectives macro-économiques très intéressantes qui doivent résulter de l'adoption de la 5G. La

Commission européenne pour les pays de l'Union européenne et un cabinet de conseil pour la Suisse estiment en milliards de francs et en centaines de milliers d'emplois les retombées qu'il faut attendre en Europe d'un réseau mobile performant et de l'accroissement d'efficacité qui peut en résulter.

En définitive, tout doit être fait pour que la Suisse ne reste pas à la traîne. A l'instar de nombreuses infrastructures, celles qui ont trait à la communication constituent un facteur clé pour le maintien de la compétitivité et de la prospérité du pays.

## *Marcel Florian, Gründer & CEO von Growcer*

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie haben von meinen Vorrednerinnen und Vorredner viel über die Chancen und Vorteile von 5G gehört. Und ich teile ihre Ausführungen. Ich weiss aber auch, dass oftmals in Diskussionen über 5G bemängelt wird, dass es an effektiven Beispielen fehle. Das mag sein, weil die Technologie noch jung ist. In meinem Beispiel trifft es aber nicht zu. Und ich hoffe sehr, dass **CHANCE5G** einen Beitrag dazu leistet, dass eben ganz viele gute 5G-Anwendungen, die vielleicht noch ganz am Anfang in ETH Spin-Offs oder in Innovationlabs von Firmen stehen, der breiten Öffentlichkeit bekannt werden. Und so eben allen dieses riesige Potenzial von 5G bewusst wird. Die Welt ist im Wandel und wir sollten den Wandel mitgestalten, statt uns vom Wandel abhängen zu lassen. Und dafür ist 5G wichtig.

In meinem Fall ist es so, dass wir 2019 gestartet sind mit der Mission, umweltfreundliche vertikale Landwirtschaft durch vollautomatische Anbausysteme zu ermöglichen. Die Ernährung der Welt war bekanntlich schon immer eine Herausforderung. Angesichts der ständig wachsenden Bevölkerung und eines begrenzten Nahrungsmittelangebots sind laufend Innovationen notwendig, um Nahrungsmittel besser und reichhaltiger zu machen. Das wird sich in den nächsten Jahren akzentuieren. Durch den Klimawandel werden Ackerland verwüstet oder Umweltkatastrophen zunehmen. Hierbei und auch bei anderen Herausforderungen braucht es Innovationen dringender denn je. Und hier kann 5G als Basistechnologie in vielen Bereichen helfen.

Wir bei Growcer haben vertikale Landwirtschaftslösungen perfektioniert. Damit kann die Abhängigkeit vom Land durch den Anbau von Produkten in vertikal übereinander gestapelten Schichten verringert werden. Das hat immense Vorteile. In Basel haben wir im vergangenen Jahr die erste Vertical Farm in der Schweiz in Betrieb genommen. Sie ist eine der am stärksten automatisierten vertikalen Landwirtschaftsbetriebe Europas. Wir produzieren ganzjährig Blattgemüse, Kräuter, und Beeren. Das alles lokal, was der regionalen Lebensmittelversorgung hilft und uns als Land weniger abhängig macht. Die Produktion ist wasser- und energieeffizient. So verbrauchen wir beispielsweise 90% weniger Wasser als der Feldanbau. Und der Bedarf an Pestiziden und Herbiziden entfällt grundsätzlich, da

das kontrollierte Raumklima das Eindringen von Schadstoffen von aussen verhindert. Die Erträge werden durch das kontrollierte Raumklima beständiger. Auch ermöglicht Vertical Farming eine antizyklische Produktion. Unsere Systeme sind dabei keine Konkurrenz zur traditionellen Landwirtschaft, sondern komplementär. So arbeiten wir mit unabhängigen Landwirten zusammen, um bessere, umweltfreundlichere und rentablere städtische Farmen zu schaffen. Die landwirtschaftlichen Betriebe erhalten direkten Zugang zu den Konsumentinnen und Konsumenten in den urbanen Gebieten. Das spart Transportkosten und CO<sub>2</sub>-Emissionen werden reduziert. Zudem bleibt die Qualität, der Vitamin- und Nährstoffgehalt besser erhalten als bei langen Transportwegen.

Sie fragen sich jetzt, wo nun 5G hier eine Rolle spielt. 5G ist für uns der Gamechanger. Zum einen haben Serverinfrastrukturen eine kurze Halbwertszeit, das ist für Start-ups teuer. Viele bleiben dadurch auf der Strecke. Dank 5G können wir alles in die Cloud auslagern. Zum anderen brauchen wir aber vor allem kurze Latenzzeiten und hohe Bandbreiten. Beides ermöglicht 5G. Und beides braucht es bei unseren automatisierten und datenintensiven KI- und Robotik-Prozessen. Nur so können wir die Überwachung der Prozesse in Echtzeit sicherstellen sowie eine hohe Datenmenge sammeln und auswerten und die Produktionsergebnisse dadurch optimieren. Auch können wir Überwachungskameras einsetzen, Videodaten auswerten, 3D-Scans ausführen und so weiter. Das alles mobil und ohne Kabel.

Die Schweiz und ihre Nahrungsmittelproduktion werden von der neuen 5G-Technologie profitieren. Frau Bünter hat bereits weitere Chancen im Bereich Smart Farming angesprochen. Aber wie bereits von meinen Kolleginnen und Kollegen ausgeführt, ist 5G nicht nur für Smart Farming, sondern für viele andere Bereiche vielversprechend. Dank kürzerer Latenzzeit und hohen Datenübertragungsraten wird viel Neues ermöglicht werden. Ich bin überzeugt, wir sind nur ein Beispiel. Dank 5G wird es Innovationen und neue Anwendungen geben. Wie aufgezeigt nicht nur in der High-Tech-Industrie, sondern auch in der bodenständigen Landwirtschaft. 5G führt zu Chancen für uns alle. Ich hoffe **CHANCE5G** kann einen Beitrag leisten, damit allen Menschen in der Schweiz die Wichtigkeit der neuen Mobilfunktechnologie für unsere Gesellschaft und Wirtschaft bewusst wird.